

Einfache Anfrage Bucher-St.Margrethen vom 20. Januar 2014

Schliessung des italienischen Konsulats in St.Gallen

Schriftliche Antwort der Regierung vom 4. Februar 2014

Laura Bucher-St.Margrethen erkundigt sich in ihrer Einfachen Anfrage vom 20. Januar 2014 nach der Haltung der Regierung bezüglich der geplanten Schliessung des italienischen Konsulats in St.Gallen.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Das über hundertjährige Konsulat in St.Gallen, zuständig für die Kantone Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden, St.Gallen, Thurgau, Graubünden sowie für das Fürstentum Liechtenstein, soll nach Plänen der italienischen Regierung im August 2014 im Zuge einer schrittweisen Umstrukturierung des italienischen konsularischen Netzes aus finanziellen Überlegungen geschlossen werden. Von dieser Schliessung wären 56'000 der rund 300'000 in der Schweiz ansässigen Italiener betroffen. Es ist die sechste italienische Vertretung, die in der Schweiz geschlossen werden soll. Anschliessend verbleiben in der Deutschschweiz noch die Vertretungen in Zürich, Bern und Basel. Dies bedeutet, dass die betroffenen Auslanditaliener für administrative Angelegenheiten nach Zürich reisen müssten.

Das Konsulat ist für alle Ostschweizer Auslanditaliener eine Plattform geworden. Mit der Schliessung der italienischen Vertretung wird befürchtet, dass weitere nützliche Dienste verlustig gehen wie zum Beispiel der Beirat der hiesigen Auslanditaliener oder die jährlichen Veranstaltungen, an denen Kontakte zu Schweizer Behörden gepflegt werden.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Die Regierung bedauert die geplante Schliessung. Damit verlieren nicht nur die Italienerinnen und Italiener im Kanton St.Gallen, sondern in der ganzen Ostschweiz einen wichtigen Orientierungspunkt. Zwar ist es in der heutigen mobilen und digitalen Welt zumutbar, den Weg nach Zürich auf sich zu nehmen, von einzelnen Regionen ist dieser Weg sogar kürzer als nach St.Gallen, aber für St.Gallen und die Ostschweiz ist mit der geplanten Schliessung eine gewisse Einbusse an Prestige und Bedeutung verbunden.
- 2./3. Der Beitrag, den das italienische Konsulat zur Standortattraktivität und zu den Aussenbeziehungen leistet, ist nicht zu unterschätzen. Der Kanton St.Gallen sowie die gesamte Ostschweiz sind mit Italien und insbesondere mit Norditalien eng verbunden. Seit dem Jahr 1976, in welchem das Friaul durch ein Erdbeben erschüttert und Hilfeleistungen moralischer und finanzieller Art aus St.Gallen organisiert wurden, sind regelmässige Kontakte und Austausch etabliert worden, die Unterstützung durch das italienische Konsulat erfuhren. Heute sind der Kanton St.Gallen und die Provinz Udine durch eine Partnerschaft auf der Politik- und Verwaltungsebene verbunden und führen gemeinsame Projekte im Bildungs- und Kulturbereich durch.

Im Rahmen der Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) pflegt der Kanton St.Gallen einen engen Kontakt mit den Regionen Alto Adige, Trentino und Lombardei. Ebenfalls ist der Kanton St.Gallen als Patronatskanton für die Lehrpläne und die Didaktik der

Schweizer Schule in Rom verantwortlich. Dabei konnte in Einzelfällen auf die Unterstützung des italienischen Konsulats in St.Gallen gezählt werden.

Mit der Schliessung des Konsulats würde eine wichtige Plattform wegfallen, welche für die im Kanton St.Gallen und in der Ostschweiz ansässigen Italienerinnen und Italiener eine beachtliche Vernetzungsfunktion erfüllt. Das Konsulat in St.Gallen dient auch als Scharnierstelle für die Kontakte und Austausch im behördlichen, kulturellen oder wirtschaftlichen Bereich zwischen dem Kanton St.Gallen und Italien und trägt damit zu den guten Aussenbeziehungen bei.

4. In Absprache mit der Regierung hat der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes der italienischen Aussenministerin Anfang Februar 2014 ein Schreiben zugestellt, in welchem er die Schliessung bedauert und das Aussenministerium einlädt, die Schliessung zu überdenken bzw. die Entscheidung zu revidieren.